

**Manfred Rech**

(Kommentar zur Auswertung 1996)

Kurz gesagt: Die Ausbildung an den Universitäten finde ich gut, sowohl was den theoretischen, als auch den praktischen Teil angeht. Sofern letzterer vielleicht vernachlässigt wurde, und bei der früheren Ausbildung war dies ja eher die Regel, haben dies die meisten Studenten bei Grabungen während der Semesterferien nachgeholt. Was mich etwas verwundert ist, daß viele Studenten, auch solche im hohen Semester das Angebot, kleinere Fundkomplexe zu bearbeiten und zu publizieren, nicht wahrnehmen. Es wäre sicher gute Vorübungen für eine spätere Doktor-/Magisterarbeit.

Das Problem liegt doch woanders. Nicht in der mangelnden Qualifikation der Studenten/Absolventen sondern in ihrer großen Zahl. Wo früher sieben oder acht Hauptfächler in einem Seminar saßen (so Ende der 60er), sitzen heute 70 oder 80 Hauptfachstudenten. Und die kann der "Markt" nicht unterbringen weil im Gegensatz zu früher keine neuen Stellen mehr geschaffen werden und vorhandene eher dem Sparstift zum Opfer fallen.

*Prof. Dr. Manfred Rech  
Der Landesarchäologe  
Ronzelenstraße 51  
D - 28359 Bremen*